

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 50

Artikel: Der Twanner "Engelwein"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-650146>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

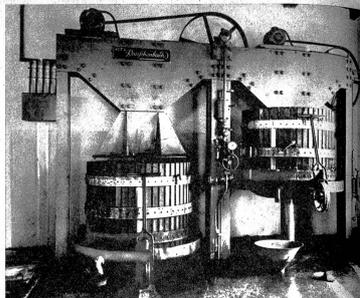
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eingang zum Stammhaus der Weinbauer Walter Engel in Twann



Eine moderne Kellereianlage von grosser Leistungsfähigkeit. In der Kellertechnik steht die Firma Walter Engel an der Spitze



„Engelwein“, der Tropfen aus den besten Lagen des Rebgeändes am Bielersee

Der Twanner „Engelwein“

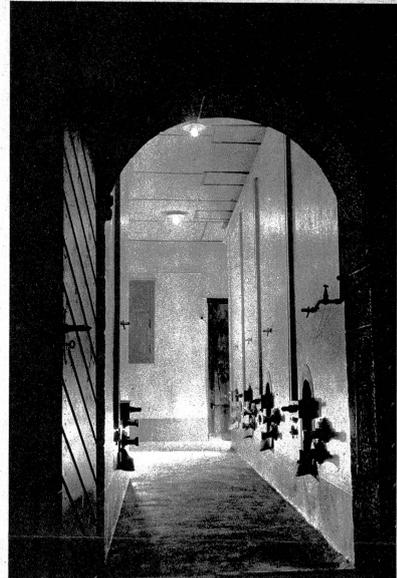
Aufnahmen aus den Kellereien Walter Engel, Twann

«Wo kommst du her, du guter Wein?» ist immer die erste Frage des Kenners, denn das Dichterwort Lessings «er kam und niemand weiss woher», findet in diesen Kreisen der Kenner weder Anwendung noch Anerkennung, denn gut ist, was Namen und edle Herkunft besitzt.

Nun, die Rebe des «Engelweines» ist so alt, wie die geschichtliche Entwicklung des Weinbaues in Twann an den Ufern des Bielersees. Die Familie Walter Engel gehört zu jenen Trägern des Weinbaues in Twann, welche treu ihren Traditionen von Generation zu Generation im Weinbau tätig sind. Historisch kann man sie sicher über 500 Jahre nachweisen. Immer arbeitssam, darauf bedacht, dem Boden die Kraft zu geben, den Reben richtige Pflege angedeihen zu lassen, um sie für den Segen der Sonne empfänglich zu machen, bestrebt, Wissen und Können der nachfolgenden Generation in vollem Umfange zu überliefern, ist die Familie Walter Engel bodenständig und dem

Weinbau treu geblieben. Der helle Tropfen des «Engelweines» trägt die Spuren der Tradition und die Kraft der goldenen Sonne in sich, und die Güte des Weines wurde an vielen Ausstellungen mit höchsten Auszeichnungen bedacht und das Werk von Generationen gebührend gekrönt.

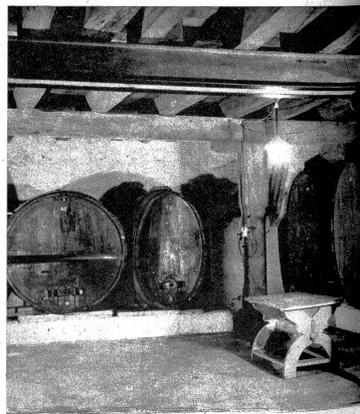
Walter Engel ist auf den Jahrgang 1945 ganz besonders stolz, denn das ausserordentliche Sonnenjahr hat dem Wein einen ganz besonderen Charakter verliehen und ihn in seiner Art inhaltvoller gestaltet. Die alten Chroniken erwähnen kaum ein solch gutes Jahr; und mit Recht bekommt der Jahrgang 1945 den Namen — der Beste dieses Jahrhunderts. Der Weinbauer selbst ist bemüht, seinen Weinberg zu pflegen, die Trauben sorgfältig auszuwählen und zu pressen. Der Wein, als das Resultat seiner Jahresarbeit, wird ständig geprüft, untersucht und gekostet. Der neue Jahrgang ist wirklich so gut, dass er als den Stolz dieser Generation angesprochen werden kann. Das fachmännische Urteil des 1945ers lautet übereinstimmend: gehaltvoll, fruchtig, süffig und mild.



Teilansicht der Zementfassanlage



Die erste Kostprobe des Twanner Jahrganges 1945



Der Traum des Weinkenners — der alte Keller mit einem seltenen Twanner Tropfen



Ständige und fachmännische Ueberprüfung verbürgt eine tadellose Qualität. — Rechts: Die sichtbaren Standmesser an den Zementfässern erlauben eine genaue Nachprüfung des Inhalts

